

„Nur weil ein Virus grassiert, ist der Missionsbefehl nicht außer Kraft gesetzt!“



**Walter Heidenreich** ist Evangelist, Motivator, Influencer und Autor, und er hat einen internationalen Reisedienst (FCJG Horizont). Er ist Präsident der FCJG Lüdenscheid und dessen Missionswerks HELP International. Walter ist verheiratet mit Irene und lebt in Lüdenscheid als Teil der FCJG Family.

Weitere Informationen zum Autor und zur FCJG unter:

<https://www.fcjg.de/dienste/horizont/walter-irene-heidenreich>; <https://www.fcjg.de/>

### **1. *Wie hat eure Gemeinde den Lockdown und die Krise erlebt?***

Da wir keine Gemeinde, sondern eine familienähnliche Lebensgemeinschaft sind, genossen wir gewisse Vorzüge. Zum Beispiel durften wir unsere REVIVAL SCHOOLS fortführen, während überall im Land Bibelschulen aufgrund von COVID-19 geschlossen werden mussten. Dennoch haben wir alle Aktivitäten gestoppt, mit dem Ziel, einfach vor Gott zur Ruhe zu kommen. Über allem stand für uns 2 Chr 7,13+14: »Wenn mein Volk ... sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht, dann will ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.« Diese Schriftstelle beschäftigt uns auch weiterhin.

### **2. *Was war und ist bis heute herausfordernd?***

Dass wir in unseren Gottesdiensten nicht singen dürfen!!! Ich war neulich in Wien. Nach langem habe ich wieder live gepredigt. Alle durften ohne Maske in den Gottesdienst und ich konnte ohne Maske predigen. Als wir jedoch gesungen haben – ca. 20 Minuten lang – mussten wir unsere Masken aufziehen und die Fenster schließen. Unmittelbar danach konnten wir die Masken wieder ablegen und durften auch die Fenster wieder öffnen ... Das war schon sehr skurril.

### **3. *Wo habt ihr erlebt, dass die Krise zur Chance wurde?***

Auf jeden Fall haben sich neue Wege hinsichtlich Kommunikation eröffnet. Wir haben per ZOOM andere Nationen erreicht, uns mit Geschwistern bei Gebetskonferenzen verbunden. Ich habe mittels dieses Mediums in Deutschland, aber auch in Pakistan, Nepal, auf den Philippinen und auch in den USA gepredigt. Als Gemeinschaft haben wir internationale Familienabende gefeiert, zu denen sich unsere Missionsstationen von anderen Kontinenten zugeschaltet haben.

### **4. *Inwiefern hat euch die Krise als Menschen oder als Gemeinde verändert?***

Ich mag den Terminus »Krise« nicht, sondern spreche sehr gerne von Herausforderung. Und diese Zeit fordert uns heraus, außerhalb alles Gewohntem zu denken und zu leben. Nur weil ein Virus grassiert, ist doch der Missionsbefehl nicht außer Kraft gesetzt. Ganz im Gegenteil. Und wir suchen nach Wegen, wie das zukünftig aussehen kann und wir beten für Arbeiter im Erntefeld Gottes! Die Ernte ist groß – größer als je zuvor. Dazu leben wir in Zeiten, die beides beinhaltet – eine globale Endzeit-Ernte und wachsende Opposition, bis hin zu Verfolgung. Als Volk Gottes müssen wir beides denken und sehen und uns sowie die, die mit uns sind, auf diese Zeiten vorbereiten.

### **5. *Wie ist eure Perspektive und Planung für die Zukunft? Geht es anders weiter – oder geht es zurück zum bisherigen Alltag?***

Wir werden auch in Zukunft tun, was wir schon immer getan haben: Wir predigen das Evangelium in Kraft, dienen Armen und Bedürftigen, beten für Erweckung in Deutschland und den Nationen und gehen in die Nationen. Nach diesen ZOOM-trächtigen Monaten freuen wir uns riesig auf unsere Live-Gottesdienste und Konferenzen – auch wenn die in veränderter Form stattfinden.

### **6. *Gab es ein spezielles Reden Gottes zu euch in dieser Zeit?***

»Wachet, stehet im Glauben, seid mutig und seid stark!« (2 Kor 16,13) ... eigentlich alle Verse, die in irgendeiner Form mit der Wachsamkeit hinsichtlich der letzten Tage oder Endzeit zusammenhängen. Alles andere habe ich bereits in obigen Antworten ausgeführt.

### **7. *Noch etwas Persönliches, das du mitteilen möchtest?***

Da gäbe es vieles zu sagen. Ich möchte mich jedoch auf eines beschränken: »Siehe, ich mache alles neu!« (Offb 21,5). Gott will Neues machen – auf allen Ebenen, in und durch jeden. Die Frage ist: Wollen wir das auch? Ich glaube, dass wir als Volk Gottes unsere Verantwortung vor Gott und dieser Welt neu ergreifen müssen. Wir haben Gemeinde und Kirche zu Wohlfühl-Orten gemacht. Ich bin schon lange im Leib Christi unterwegs und habe tolle Gemeinden kennengelernt. Aber das Gros beschränkt sich auf die Gestaltung von Programmen. Aber eigentlich geht es ja darum, dass wir ein ganzheitliches Evangelium verkündigen und leben sollen. Der ganze Mensch muss heil werden und genauso braucht der ganze Mensch Rettung, Heilung und Befreiung.

So oft höre ich Christen sagen: »Evangelisation und Mission sind nicht mein Ding!« Menschen und Nationen sind immer »unser Ding«! »Also hat Gott die Welt geliebt ...« (Joh 3,16). Aber damit einher geht der klare Auftrag Jesu: »Darum geht hin in alle Welt und macht zu Jüngern alle Völker ...« (Mt 28,19). Es geht um eine echte, globale Bewegung des Heiligen Geistes. Ich bin davon überzeugt, dass Gott seinen Spätregen sendet und Tausende ins Reich Gottes kommen. Ich möchte jeden ermutigen, sich darauf vorzubereiten, Menschen zu Jüngern zu machen, die wiederum andere zu Jüngern machen. Gott will Neues tun! Ich bete, dass wir bereit sind und an diesem Neuen Anteil haben.